

KS 112

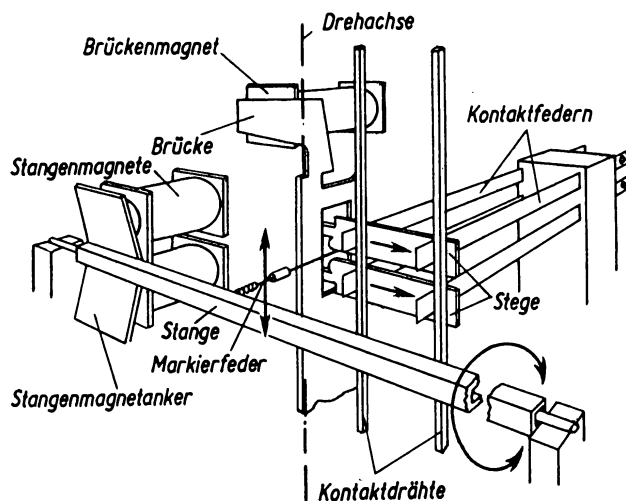
Die Übertragung der Wahlinformation zwischen Teilnehmerapparat und Vermittlungssystem erfolgt seriell. Bei Verwendung von Schrittschaltwählern paßt sich diese Form der Informationsabgabe gut dem Prinzip der Steuerung der Wähler an. Wie der Name schon sagt, werden diese „Schritt für Schritt“ eingestellt.

Anders ist es dagegen bei Verwendung von KS. Ehe diese durchschalten, muß die Wahlinformation vollständig vorliegen. Bei der Steuerung von KS oder allgemein bei der Steuerung relaisartiger Koppelfelder ist eine Umwandlung der seriellen Wahlinformation in eine parallele Einstellinformation erforderlich (indirekte Steuerung). Das ist der prinzipielle Unterschied zwischen den Schrittwählersystemen und den Schaltsystemen.

Funktionsweise

Zur Erläuterung soll die Eingangsleitung 9 mit der Ausgangsleitung 5 verbunden werden.

Der Leitungsrelaissatz (LS) teilt dem Empfangssatz (ES) die Nummer der Eingangsleitung mit und überträgt die serielle Wahlinformation (5 Impulse). Vom ES wird die Nummer der Eingangsleitung dem Markierer mitgeteilt, der aus dieser Information den Befehl „Schalte Brückenmagnet V9“ ableitet. Die serielle Wahlinformation wird vom ES in eine Parallelinformation umgewandelt, in unserem Fall erscheint auf Leitung 5 zum Markierer ein Signal. Der Markierer kann hieraus den Befehl „Schalte Stangenmagnet 5“ ableiten. Ehe er aber den Befehl zum Durchschalten an das Koppelfeld weitergibt, muß er Ausgangsleitung 5 auf ihren Belegungszustand prüfen. Nur wenn diese frei ist, erteilt er den Befehl zum Durchschalten. Die Eingangsleitung 9 ist mit der Ausgangsleitung 5 verbunden. Der ES und der Markierer kann die nächste Verbindung herstellen. Das Auslösen der Verbindung erfolgt durch die Teilnehmer beim Beenden des Gesprächs.



Die Skizze zeigt die mechanische Arbeitsweise des KS.

KS 112

Diese Skizze zeigt den Verbindungsaufbau mit einem KS.

